

**Predigt: 21. April 2024 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)**

**Thema: Das Ziel nicht aus den Augen verlieren.**

**Text: 1. Korinther 15,50-58**

In der heutigen Predigt gehen wir nun in die letzten Verse des fünfzehnten Kapitels aus dem ersten Korintherbrief. Bis jetzt hat Paulus in diesem Kapitel klar aufgezeigt, dass es eine Auferstehung der Toten gibt. Er sagt auch deutlich, dass wir nach der Auferweckung einen neuen Leib erhalten werden. Er behandelt hier also Dinge, welche sich erst nach unserem Tod ereignen. Ein Thema also, dass völlig vom Glauben abhängig ist. Es ist nicht etwas, das jemand von uns hier bereits erlebt hat. Das steht uns allen noch bevor. Doch es ist sehr wichtig, dass wir Christen dieses Ziel vor Augen haben. Denn unser Leben hört nicht mit dem Tod hier auf dieser Erde auf. Darum habe ich den Titel über die heutige Predigt gesetzt: „Das Ziel nicht aus den Augen verlieren“. Und mit dem Ziel ist die Ewigkeit bei Gott gemeint.

1. Korinther 15,50-53 Wenn wir das lesen, so müssen wir uns klar werden darüber, was Paulus hier unter Reich Gottes versteht. Für ihn ist das Reich Gottes das ewige Leben in der Gemeinschaft mit Gott. Es ist das Erbe, was Gott für uns bereithält. Ausbezahlt wird das dann, wenn Jesus wiederkommt und uns zu sich holt. Es ist ein Reich, an dem wir hier auf dieser Welt, stückwerkweise durch den Heiligen Geist teilhaben. Doch wir sind noch nicht im Reich Gottes. Denn wenn das Reich Gottes dann physisch erlebbar wird, werden wir nicht mehr mit unserem jetzigen Körper herumlaufen. Denn dieser ist vergänglich. Wir leiden alle unter der Vergänglichkeit, so wie das die ganze Schöpfung tut. Es ist auch nicht so, dass wir unseren Körper im Laufe des Lebens zu einem Ewigkeitskörper entwickeln können. Nein, es braucht eine Neuschaffung unseres Körpers, welche nur Gott vollbringen kann und wird. Denn das ewige Leben im Reich Gottes ist von ganz anderer Qualität als dieses Leben hier auf dieser Welt. Da wird nichts mehr Irdisches sein. Nun haben wir aber die Situation, dass es Christen geben wird, welche noch am Leben sind, wenn Jesus wiederkommt. Die werden nicht sterben. Aber ihr Körper wird verwandelt werden. Noch einmal macht uns Paulus hier in aller Deutlichkeit klar, unser jetziger Körper wird im Himmel nichts zu suchen haben. Denn der leidet unter der Vergänglichkeit. Und das ändert sich erst mit der Auferweckung, oder mit der Entrückung.

1. Korinther 15,54-56 Hier handelt es sich um eine noch ausstehende Prophetie. Wenn das eintrifft, wenn Jesus kommt und seine ewige Herrschaft antritt, dann wird der Tod nicht mehr sein. Ich finde das in der NGÜ sehr gut übersetzt. „Der Tod wird auf der ganzen Linie besiegt sein“. Die beiden als Frage formulierten Aussagen von Paulus sind triumphale Ausrufe. Der Tod wird keinen Sieg mehr haben, ihm wird der tödliche Stachel genommen. Und damit wir es auch sicher richtig verstehen, erklärt Paulus gleich, was mit dem Stachel des Todes gemeint ist. Es ist die Sünde. Im ewigen Reich Gottes, wird es keine Sünde mehr geben. Wir können uns nicht vorstellen, wie schön und befreiend das sein muss. Denn hier auf dieser Welt stellt sich uns die Sünde immer wieder in den Weg. Sie ist so mies, dass sie das Gute von Gott zu unserem Schaden missbraucht. Die Sünde hat nicht im Ansatz etwas Konstruktives. Sie ist immer zerstörerisch. Ein Spirale, aus der wir mit eigener Kraft nie herauskommen. Da brauchen wir externe Hilfe. Und das nicht von Menschen, sondern von Gott.

1. Korinther 15,57 Durch Jesus Christus haben wir den Sieg. Er hat den Preis für die Sünde bezahlt. Das ist ein Bibelvers, den wir sehr gerne als Ermutigung für unser Leben hier auf dieser Erde herbeiziehen. Und das ist nicht falsch. Aber im Kontext, steht er dafür, dass Jesus uns den Sieg schenkt über den Tod hinaus. Dieser Sieg bezieht sich in erster Linie auf das Leben nach dem Tod. Und nicht auf das Leben hier in dieser Welt. Ja es ist wahr, wir haben durch Jesus bereits jetzt dank dem Heiligen Geist das Pfand, die Gewissheit, dass wir einmal für ewig bei ihm sein dürfen. Ja es ist wahr, wir sind bereits jetzt allein durch Jesus gerecht

gesprochen. Aber, wir sind noch nicht errettet von unserem irdischen Leib. Das kommt erst bei der Wiederkunft von Jesus. Weil dann Jesus dem Teufel alle Macht nehmen wird. Und ihn samt seiner Gefolgschaft endgültig besiegen wird. Am Kreuz hat Jesus den Tod und somit auch den Satan besiegt. Doch Satan ist noch nicht gebunden. Er geht umher wie ein brüllender Löwe. Und sucht danach, wer er verschlingen kann. Was bleibt uns da?

1. Korinther 15,58 Mit diesem Vers schliesst Paulus das Thema Auferstehung, neuer Leib und Entrückung ab. Schauen wir genau hin, was er für das Wichtigste hält.

### **Haltet unbeirrt am Glauben fest.**

Den Glauben brauchen wir immer noch, weil wir noch nicht beim Sehen sind. Weil sich noch nicht alles erfüllt hat. Unbeirrt sollen wir festhalten. (Fest im Glauben sein) Es machen sich viele auf, um uns zu verwirren. «Sollte Gott gesagt haben», «das kannst du heute nicht mehr so sehen», usw. Gottes Wort sagt uns. Haltet unbeirrt am Glauben an Jesus Christus fest. Denn nur in Jesu ist der Sieg.

### **Lasst euch durch nichts vom richtigen Weg abbringen.**

Es gibt keine Alternative. Es gibt nur einen richtigen Weg, um zum ewigen Leben zu kommen und das ist Jesus Christus. Er sagt es. »Ich bin der Weg«, antwortete Jesus, »ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich. Johannes 14,6 Das mag im totalen Widerspruch zu unserem Individualismus. Aber das ist egal. Es gibt nur einen Weg, Jesus nach. Und den gilt es mit aller Entschiedenheit zu gehen. Ob es uns passt oder nicht.

### **Setzt euch unaufhörlich und mit ganzer Kraft für die Sache des Herrn ein.**

Hier merken wir die Ernsthaftigkeit dieses Themas. Es geht um das, was letztendlich zählt. Um das was bleibt, wenn alles andere vorbei ist. Für die Sache Gottes sollen wir nicht paar Stunden Freiwilligenarbeit pro Woche machen. Nein wir sollen unaufhörlich (allezeit) und mit ganzer Kraft uns für die Sache Gottes einsetzen. Bei all dem, was wir tun. Am Arbeitsplatz, in der Familie, bei unseren Hobbys. Es soll immer um die Sache des Herrn gehen. Ist das nicht zu viel verlangt? Ja ist es, wenn wir das rein aus menschlicher Sicht betrachten. Doch das ist die falsche Sicht. Wir müssen es aus der Sicht vom Ziel sehen. Halten wir das Ziel vor Augen!

### **Ihr wisst ja, dass das, was ihr für den Herrn tut, nicht vergeblich ist.**

Wissen wir das? Sind wir uns dessen wirklich bewusst? Was wir für Jesus tun, ist nicht vergeblich. Es wird von Gott belohnt. Doch wir müssen uns bewusst sein, dass Gott der Herr nicht mit irdischen Gütern abrechnet, so wie wir Menschen es tun und manchmal uns auch von Gott wünschen. Ihm geht es in erster Linie um das Himmelreich, um die Frage, wo verbringe ich, du und alle unsere Anvertrauten die Ewigkeit? Ich wünsche mir, dass uns der Blick auf das Ziel, unser Herz Jesus gegenüber ganz neu mit Dankbarkeit erfüllt. Dass es neu in uns das Verlangen weckt, fest an ihn zu glauben, unbeirrt seinen Weg zu gehen und uns stärkt und motiviert alles für ihn zu geben. Amen



## **Korps Amriswil**

Erhard & Barbara Josi (Leiter)  
Säntisstrasse 42  
8580 Amriswil  
071 411 16 71  
erhard.josi@heilsarmee.ch  
amriswil.heilsarmee.ch